

WESPEN- UND BIENENSTICHE BEI HUNDEN UND KATZEN



Vom Stachelziehen bis zur Nachkontrolle – so versorgen und verhindern Sie Insektenstiche bei Ihrem Vierbeiner.

Mit den warmen Sommertemperaturen steigt zwischen Blumenbeeten und Limonadengläsern die Gefahr, von Wespen und Bienen gestochen werden – leider auch für Hunde und Katzen. Was Sie bei einem Insektenstich bei Ihrem Vierbeiner tun können, wann Sie eine Tierarztpraxis aufsuchen sollten und wie Sie einen Notfall erkennen, erfahren Sie auf diesem Merkblatt.



So behandeln Sie einen Wespen- oder Bienenstich

Aha! Bienenstachel bleiben häufig stecken (Wespenstachel seltener).

1. Stichstelle finden und Stachel entfernen

- Meist erkennen Sie die betroffene Stelle daran, dass Ihr Vierbeiner daran knabbert oder leckt oder andere Zeichen von Schmerzen zeigt. Stichstellen sind außerdem in der Regel gerötet und schwellen an.
- Halten Sie Ihren Liebling fest, damit er nicht vor Schmerzen instinktiv flüchtet – holen Sie sich idealerweise Hilfe und nutzen Sie ggf. einen Maulkorb oder Halskragen.
- Ziehen Sie den Stachel vorsichtig mit einer Pinzette heraus, dabei ganz nah an der Haut ansetzen.

Achtung: Am Ende des Bienenstachels befindet sich eine Giftblase, die Sie nicht zerdrücken sollten.

2. Schwellungen kühlen

- Kaltes, sauberes Wasser spült Gift und Verschmutzung oberflächlich aus und kühlt die Wunde.
- Kalte Umschläge sind ideal, auch für schwierige Stellen (z. B. Hals).

Achtung: Kühlkompressen niemals direkt auf die Haut legen. Schlagen Sie sie in Tücher ein und geben Sie dabei acht, dass diese nicht einschnüren!

3. Wunde versorgen und schützen

- Tierärztlich abgestimmte Gels und Salben können desinfizieren, kühlen und die Heilung anregen.

Achtung: Entzündungsgefahr durch Kratzen und Knabbern an der Wunde – schützen Sie sie, beispielsweise durch einen Halskragen oder eine Socke (Stich an der Pfote)!

4. Heilung kontrollieren

- Die Schwellung nimmt zu, die Rötung breitet sich aus oder Sie können Eiter sehen? Bei diesen Entzündungszeichen sollten Sie sofort zur Tierarztpraxis!



Wann ein Stich zum Notfall wird



Die meisten Wespen- und Bienenstiche sind erstmal unbedenklich, auch wenn sie wehtun. Gefährlich kann es aber werden, wenn:

- Der Stich sich im Mund- und Rachenbereich befindet – die Schwellungen können zu Atemnot führen.
- Der Vierbeiner mehrere Wespen- oder Bienenstiche hat – dann wird der Körper mit viel Insektengift belastet. Vergiftungsanzeichen können auch am Tag nach dem Stich noch auftreten.
- Der Hund oder die Katze allergisch reagiert – es kann schlimmstenfalls zu einem anaphylaktischen Schock kommen!

Suchen Sie in diesen Fällen umgehend eine Tierarztpraxis auf!



Die notwendigen Behandlungsmaterialien halten Sie idealerweise immer in einer Notfallapotheke für Ihren Vierbeiner bereit.

WESPEN- UND BIENENSTICHE BEI HUNDEN UND KATZEN

Vom Stachelziehen bis zur Nachkontrolle – so versorgen und verhindern Sie Insektenstiche bei Ihrem Vierbeiner.

Allergien erkennen

Ihr Tier kann eine Wespen- und Bienenallergie haben, obwohl es bereits einen Stich ohne allergische Reaktion verkraftet hat. An diesen Symptomen erkennen Sie eine allergische Reaktion:

- Kreislaufprobleme
- Erhöhte Herzfrequenz
- Erbrechen
- Schläfrigkeit
- Nesselausschlag oder Quaddeln am ganzen Körper
- Schwellungen (vor allem im Gesicht) und kleine, zugeschwollene Augen
- Schock

Hier bedarf es umgehend tierärztlicher Behandlung!



Schocksymptome
Apathie,
schneller Puls,
flache Atmung,
blasse Schleimhäute,
niedrige Körpertemperatur...

Wespen- und Bienenstiche verhindern

Damit es gar nicht erst zu einem Stich kommt, können Sie ein paar Maßnahmen ergreifen:

- Untersagen Sie das Insektenjagen!
- Lassen Sie (Nass-)Futter nicht lange stehen, reinigen Sie die Futternäpfe gründlich und kontrollieren Sie die Trinknapfe auf Insekten.
- Meiden Sie Blumenwiesen (hier gibt es besonders viele Bienen) und Obstbäume (hier tummeln sich viele Wespen zwischen dem Fallobst).



Wenn eine Allergie bekannt ist, sollten Sie mit Ihrer Tierärztin oder Ihrem Tierarzt für den Notfall lebensrettende Maßnahmen absprechen.

Vergiftung \neq Allergie

Vergiftungen durch Bienen- und Wespenstiche sind selten. Betroffene Tiere leiden u. a. an Magen-Darm-Problemen, Blutungen und Blutdruckabfall. Im Gegensatz zur allergischen Reaktion treten diese Symptome um einige Stunden verzögert auf, weshalb Sie Ihren Vierbeiner daher gerade bei mehreren Stichen auch am Tag danach im Auge behalten sollten.

Wespen und Bienen unterscheiden

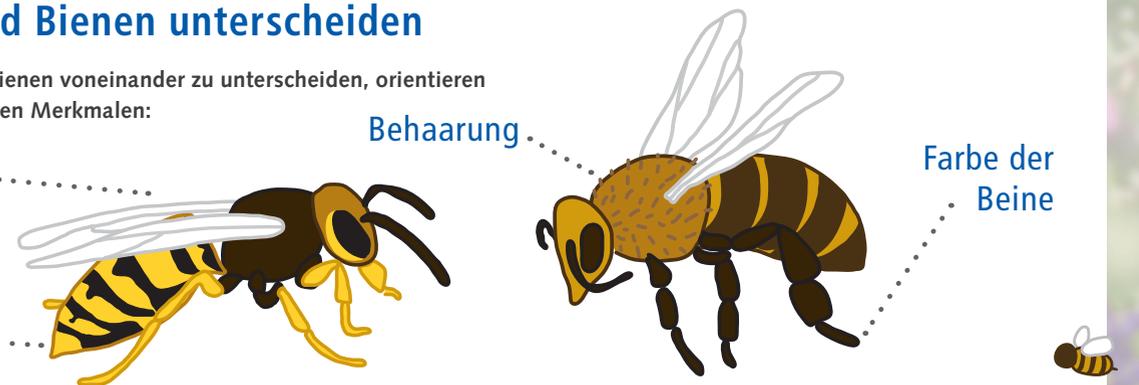
Um Wespen und Bienen voneinander zu unterscheiden, orientieren Sie sich an folgenden Merkmalen:

Ausprägung der Taille

Kontrast der Farben

Behaarung

Farbe der Beine



Bienen sammeln ihre Nahrung an Blüten und stören darum selten sommerliche Kaffeerunden, dafür kommen sie jedoch auch auf flacheren Wiesen mit kleinen Blumen dicht am Boden vor. Wespen fliegen zwar auch einige Blütenarten an, interessieren sich jedoch ebenfalls für Nahrungsmittel, weshalb unter anderem in der Nähe von Obstbäumen Vorsicht geboten ist.

